

www.rub.de/zukunftverraucht

Und deine **Zukunft!**

verraucht?!



8. Oktober 2010
4. Veranstaltung



Teilnehmende Schule:


1960
Ruhr-Gymnasium Witten

Sponsoren:

 **IPA**
Institut für Prävention und Arbeitsmedizin
der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung
Institut der Ruhr-Universität Bochum



Liebe Leserin, lieber Leser,

am 08. Oktober 2010 fand bereits zum vierten Mal die studentische Initiative „Und deine Zukunft verraucht?!“ statt. Dieses Mal besuchten uns knapp 100 Schülerinnen und Schüler des Ruhr-Gymnasiums Witten im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals Bochum.

Im Laufe des Tages wurden die Jugendlichen in zahlreichen Workshops über die Gefahren des Rauchens informiert. Aufgrund der Evaluationen der vergangenen Projekte haben wir den Ablauf und die Organisation weiter optimieren können. Damit für das leibliche Wohl der Schüler gesorgt war, engagierten wir erneut den Catering-Service des St. Josef-Hospitals, der für ein reichhaltiges Brötchenbüfett sorgte.

Aufgrund des PJ-Beginns einiger Gründungsmitglieder fand ein kleiner Generationenwechsel statt und wir begrüßten viele neue Workshopleiter in unseren Reihen. Bei den Workshops konnte vor allem „Ästhetik“ mit einem neuen Konzept überzeugen. Hier dürfen die Schüler ihr Wissen in einer Art Quizshow testen. Doch auch die „alten“ Highlights wie das Lungenkrebspräparat im Organe-Workshop, die Rallye im Workshops Basics, das Atemmessgerät im Lungenfunktionsworkshop und das gegenseitige Abhören mit dem Stethoskop bei „Lunge interaktiv“ konnten wiederholt die Schüler begeistern. Dass die Schüler erneut einen schönen und informativen außerschulischen Tag verbringen konnten, sahen wir an den erneut durchweg positiven Bewertungen.

Die Verwirklichung der Veranstaltung nahm mehrere Monate in Anspruch. Die Medizinstudenten, die sich ehrenamtlich auch in ihren Semesterferien trafen, organisierten diese Veranstaltung parallel zu ihrem Studium, zum Nebenjob und zur Doktorarbeit. Die Motivation zu diesem Projekt ergab sich aus dem Pflichtbewusstsein, etwas für die Gesundheit der Gesellschaft zu tun.

Auch dieses Mal war es für uns wichtig ein sicheres Sponsoring im Rücken zu haben, welches wesentlich zum Erfolg unserer Veranstaltung beiträgt. Besonders hervorzuheben ist hierbei Herr Prof. Dr. med. Gert Muhr, Dekan der Medizinischen Fakultät an der Ruhr-Universität Bochum und Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Bergmannsheil Bochum, der uns finanziell von Beginn an stark unterstützt hat. Des Weiteren gilt Frau Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Direktorin des Instituts für Pathologie am Bergmannsheil Bochum, ein großes Dankeschön, da sie uns wieder problemlos ein pathologisches Präparat zur Verfügung stellte. Wir haben uns auch sehr gefreut, dass Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, Studiendekan an der RUB, nochmals das TED-System, welches wir als ein Highlight der Veranstaltung betrachten, zur Verfügung stellte.

Wir Medizinstudenten freuen uns natürlich sehr, dass die Herren Oberarzt Dr. med. Jörg W. Walther und Chefarzt Prof. Dr. med. Jürgen Behr von der Klinik für Pneumologie am Bergmannsheil Bochum das Projekt weiterhin unterstützen und betreuen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Broschüre!

Ricarda Wüstefeld und Linda Rey
Medizinstudentinnen der RUB

Und deine Zukunft

verraucht?!



Nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben jährlich etwa 5 Millionen Menschen an den weitreichenden Folgen des Rauchens. Trotz bekannter Gesundheitsgefährdung beginnt mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung irgendwann im Leben mit dem Nikotinkonsum und insgesamt jeder zweite langjährige Raucher blickt auf eine mindestens 25-jährige Raucherkarriere zurück. Besonders erschreckend ist, dass deutsche Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich nach wie vor einen Spitzenplatz bezogen auf den Zigarettenkonsum einnehmen. Der letzten Untersuchung (2007) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zufolge rauchen 18 % der männlichen und 19 % der weiblichen Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren.

Dieser angstmachende Zustand hat über ein Dutzend Medizinstudenten der Ruhr-Universität Bochum veranlasst, in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik III – Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin am Universitätsklinikum Bergmannsheil, diesem negativen Trend entgegenzuwirken und gemeinsam ein einzigartiges Projekt zu entwickeln. Dieses, unter dem Titel „Und deine Zukunft verraucht?!“ arbeitende, Workshopangebot, wurde nun schon zum vierten Mal im Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals durchgeführt. Am 8. Oktober 2010 besuchten uns ca. 100 Schülerinnen und Schüler des Ruhr-Gymnasiums aus Witten.

Ziel ist es, durch junge sowie kompetente Studenten, Schülern im Einstiegsalter des Rauchens das Gefahrenpotential aufzuzeigen, das mit dem Zigarettenkonsum verknüpft ist. Das Besondere an diesem Projekt ist die in hohem Maße interaktive Ausrichtung der insgesamt acht Workshops, in denen die durchaus vielschichtigen Gefahren des Rauchens altersgerecht vermittelt werden sollen. Auch auf weitverbreitete Meinungen der Jugendlichen; Rauchen schade „nur“ der Lunge sowie die Wasserpfeife sei „total harmlos“, wird besonders eingegangen.

Teilnehmende Medizinstudenten (alphabetisch): Sirin Alboutros, Assem Aweimer, Jill Deising, Monia Dewan, Sebastian Drewes, Naima El-Massasi, Alexandros Goulioumis, Catharina Grunwald, Assad Jaghutriz, David Kluwig, Dennis Kost, Julia Kothe, Jonas Lahr, Julia Neugebauer, Janina Refisch, Linda Rey, Katja Rüdiger, Johanna Venjacob, Elisabeth Wilden, Ricarda Wüstefeld und Saliha Yagmur.

Betreuer: Medizinische Klinik III - Bergmannsheil Bochum Dr. med. Jörg W. Walther

Und deine Zukunft

verraucht?!

www.rub.de/zukunftverraucht

08. Oktober 2010

Hörsaalzentrum - St. Josef-Hospital Bochum

Programm

8:30 - 8:45 Uhr	Beginn der Veranstaltung: Begrüßung
8:45 - 9:10 Uhr	Einführungsvortrag
9:10 - 9:30 Uhr	1.TED-Abstimmung
9:35 - 10:35 Uhr	Beginn der Workshops - 3 Workshop-Runden
10:35 - 11:05 Uhr	30min.- Pause
11:05 - 12:05 Uhr	3 Workshop-Runden
12:05 - 12:25 Uhr	20-min. Pause
12:25 - 13:05 Uhr	2 Workshop-Runden
13:05 - 13:15 Uhr Schlusswort	Versammlung im Hörsaal, 2.TED-Abstimmung,

Workshops

Workshop 1:	Organe und Modelle
Workshop 2:	Medien
Workshop 3:	Basics
Workshop 4:	Ästhetik
Workshop 5:	Lungenfunktion
Workshop 6:	Atmung interaktiv
Workshop 7:	Wasserpfeife
Workshop 8:	Schwangerschaft/Sexualität

Workshop Lungenfunktion

Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Lungenfunktion“ hat Praktikum-Charakter. Es werden zwei Messmethoden vorgestellt, die von jedem der Teilnehmer selbst durchgeführt werden können.

Ziel des Workshops:

Zum einen handelt es sich um die Peak-Flow-Messung, die Bestimmung des so genannten Atemspitzenstoßes, bei der die maximale Ausatemungs-Geschwindigkeit bestimmt wird. Lungenkranke, wie beispielsweise Asthmatiker oder auch langjährige Raucher mit chronisch obstruktiver Lungen-erkrankung, weisen hier Geschwindigkeiten unterhalb des Normbereiches auf.

Bei der zweiten Messmethode handelt es sich um die Kohlenmonoxid-Messung.

Kohlenmonoxid oder kurz: CO entsteht bei Verbrennungsprozessen und ist auch in Tabakrauch in großen Mengen vorhanden.

Es bindet etwa 200-mal stärker als Sauerstoff an den Blutfarbstoff Hämoglobin und führt durch die Sauerstoffverdrängung zu spezifischen Symptomen.



Dennis Kost



Sebastian Drewes

Durch die direkte Messung dieser giftigen Substanz in der Ausatemungsluft können rauchende Teilnehmer eindrucksvoll im Workshop „entlarvt“ werden.

Darüber hinaus wird den Teilnehmern verdeutlicht, dass Rauchen direkte Auswirkungen auf die eigene Blut- und Ausatemungsluftzusammensetzung hat.

Unsere Erfahrung:

Beide Tests sind von allen Teilnehmern mit großem Interesse eigenständig durchgeführt worden.

Die persönlichen Messergebnisse wurden häufig gezielt von den Schülern hinterfragt. Die Nachfragen betrafen die möglichen Konsequenzen individueller Verhaltensweisen der eigenen Eltern, Verwandten und der Schüler selbst.



Workshop Atmung interaktiv

Ablauf des Workshops:

Zunächst gehen wir mit den Schülern die Einzelheiten eines normalen Röntgenbilds vom Thorax (Brustkorb) durch. Danach erarbeiten wir mit den Schülern, an welcher Stelle sich in einem weiteren Röntgenbild die Erkrankung findet.

Nach diesem theoretischen Teil dürfen sich die Schüler gegenseitig unter Anleitung mit Stethoskopen auskultieren. Nachdem sie nun einen normalen Atembefund gehört haben, spielen wir digital einige pathologische (krankhafte) Atemgeräusche vor. Im zweiten Teil des Workshops geht es um die Funktionsweise und Anwendung der Computertomographie. Auch hier haben die Schüler die Möglichkeit, selbst eine Diagnose zu stellen. Zum krönenden Abschluss spielen wir unter dem Motto „Unsere Reise in die Lunge“ eine echte Bronchoskopie d.h. eine Spiegelung der Bronchien vor.

Ziel des Workshops:

Ziel ist es den Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit der Anatomie der Lunge auseinander zusetzen und die praktische



**Jill-Cathrin
Deising**



**Catharina
Grunwald**

Anwendung verschiedener diagnostischer Verfahren wie Röntgen, CT, Bronchoskopie zu erfahren und auch selber umsetzen zu können.

Unsere Erfahrung:

Das Interesse der Schüler an dem Workshop war groß, besonders die Angebot sich gegenseitig abzuhören und herauszufinden, ob jemand „krank“ ist, haben die Schüler gerne angenommen. Vor allem die konkrete Auswirkung des Rauchens auf die Atemgeräusche, die die Schüler im Vergleich mit sich selber erfahren konnten, hat viele beeindruckt. Doch das absolute Highlight war für die meisten das Video von der Bronchoskopie, in der sie „live“ die Lunge von innen betrachten konnten.



Workshop Medien

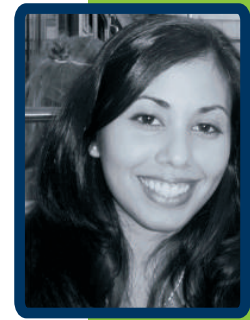
Ablauf des Workshops:

Mit den Schülern wird anhand einer interaktiven Präsentation das Thema Rauchen in den Medien erarbeitet.

Anhand beispielhafter Tabakwerbungen werden die geschickten Verkaufsstrategien der Tabakindustrie erörtert. Fadenscheinige Kampagnen der Tabakindustrie, Jugendliche vom Rauchen abhalten zu wollen werden entlarvt. Einschlägige Anti-Rauch-Kampagnen werden vorgestellt und kritisch diskutiert.

Ziel des Workshops:

Der Workshop soll den Schülern klar machen, dass der Raucher das genaue Gegenteil von dem ist, was die Werbung vermitteln will, nämlich: unattraktiv und abhängig. Er soll die Schüler sensibilisieren, Rauchen in den Medien kritisch zu beurteilen und sich kein vorgefertigtes, allseits mit positiven Attributen behaftetes Bild aufs Auge drücken zu lassen.



Assad Jaghutriz Monia Dewan

Unsere Erfahrung:

Die Schüler beteiligten sich rege und interessiert an dem Workshop. Sie blickten hinter die schöne Fassade der Tabakwerbung und erkannten schnell die Tricks der Industrie wie sie unterschwellig Jugendliche zum Rauchen bewegen will. Es entwickelten sich Diskussionen zum Thema Anti-Rauch-Kampagnen, die Schüler arbeiteten selbst Vorschläge aus, wie man sie effektiv vom Rauchen abhalten könnte.

Außerdem waren die Schüler sehr interessiert an der Gesetzeslage in Deutschland zum Thema Tabakwerbung und bewerteten die Rolle der Regierung kritisch.



Workshop Organe

Ablauf des Workshops:

Im Mittelpunkt des Workshops steht die interaktive Vermittlung von Wissen über die organischen Auswirkungen des Rauchens. Zuerst wird auf die Anatomie des gesunden Menschen eingegangen, um den Schülern z.B. die Rolle der Lunge sowie anderer Organsysteme im menschlichen Körper zu veranschaulichen.

Anschließend wird über Krankheiten berichtet, die ihren Ursprung im Rauchen haben wie z.B. Arterienverkalkung, Impotenz, Lungenkrebs und vielen weiteren. Dafür werden den Schülern anhand von Postern, Organmodellen und pathologischer Präparate die verheerenden Auswirkungen des Rauchens aufgezeigt.

Ziel des Workshops:

Das Hauptmerkmal liegt in der anschaulichen Vermittlung von Wissen über die negativen Auswirkungen des Rauchens auf sämtliche Organsysteme und damit einhergehend der Schaffung eines Gesundheitsbewusstseins seitens der Schüler.



David Kluwig Johanna Venjacob

Um dieses Ziel zu erreichen, werden in einer entspannten Atmosphäre durch Nikotin verursachte Krankheiten erarbeitet.

Unsere Erfahrung:

Die Schüler waren an diesem Workshop sehr interessiert, da die interaktive Ausrichtung zum Mitmachen motivierte. Besonders auf die Organmodelle und die pathologischen Präparate reagierten die Jugendlichen positiv.

Das Arbeiten mit ihnen macht uns Spaß, da wir durch das Aufzeigen von gesundheitsorientierten Verhaltensweisen bei den Jugendlichen Prävention betreiben können



Workshop Ästhetik

Ablauf des Workshops:

In einem Quiz sollen sich die Schüler spielerisch mit den ästhetischen Folgen des Rauchens auseinandersetzen. Die Schüler treten in zwei Teams gegeneinander an und beantworten Fragen zu den Themen Mundhygiene, Hautalterung und Durchblutungsstörungen. Dabei gibt es Multiple-Choice Fragen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, für die entsprechend mehr Punkte erreicht werden können. Nach ausgiebiger Diskussion muss sich das Team geschlossen für eine Antwort entscheiden. An die Auflösung der Frage schließt sich in der Regel eine kurze Erläuterung der Zusammenhänge an. Hierbei zeigen wir anschauliche Bilder von z.T. extremen, durch das Rauchen verursachten, Schäden (Raucherbein, Krebsgeschwüre), vergleichen die Zahnverfärbung mit Hilfe von Zahnfarbtafeln und demonstrieren an digital veränderten Fotos von Workshopleitern die Beschleunigung der Hautalterung. Als Preis winken dem Gewinnerteam Kaugummis der Firma Wrigley.



Julia Kothe



Janina Refisch



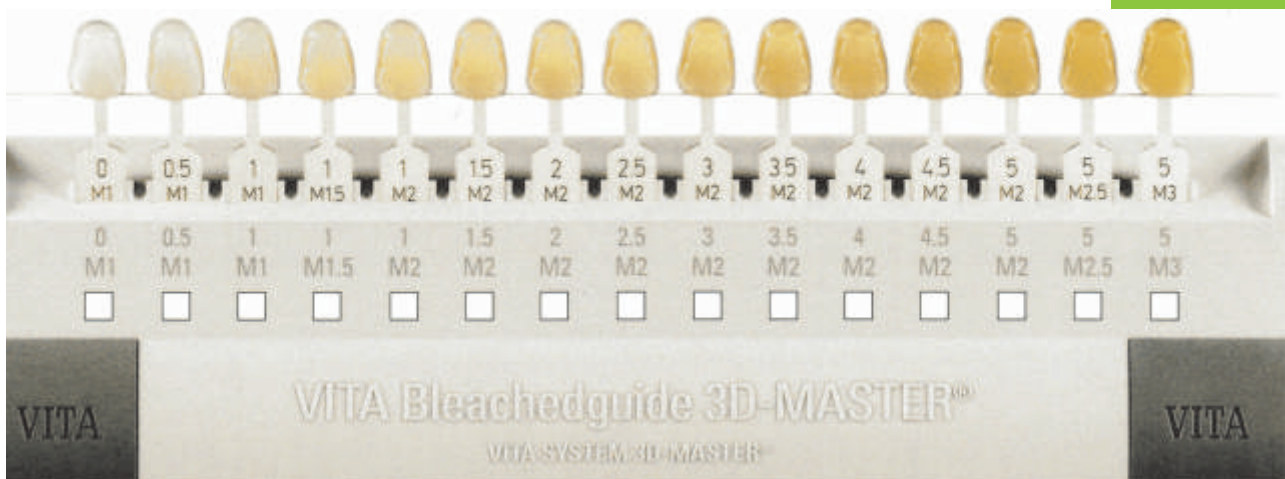
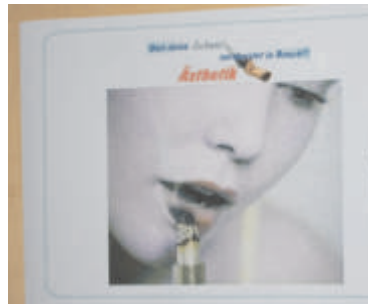
Julia Neugebauer

Ziel des Workshops:

Ziel des Workshops ist es, die Schüler mit unseren Fragen dazu anzuregen über die schädlichen Folgen des Rauchens nachzudenken und in der Gruppe darüber zu diskutieren. Dabei sollen die Schüler begreifen, dass Raucher nicht die „Schönen und Coolen“ sind, sondern dass Rauchen vor allem langfristig einen gegenteiligen Effekt hat.

Unsere Erfahrung:

Der Quizcharakter des Workshops regte zu Diskussionen an. Die Schüler waren sehr interessiert und teilweise auch überrascht in wie weit Rauchen Einfluss auf das äußere Erscheinungsbild nehmen kann.



Workshop Basics

Ablauf des Workshops:

Inhaltlich haben wir uns in diesem Workshop besonders auf die in Zigaretten enthaltenen Stoffe und von diesen auf insgesamt sechs wichtige Substanzen/Stoffgruppen beschränkt: Nikotin, Teer, Kohlenmonoxid, Formaldehyd, Schwermetalle und Hilfsstoffe, wie Honig, Laktrize, Menthol. Aus den ca. 4000 Stoffen haben wir diese sechs ausgewählt, weil die Schüler/innen sie zum Teil schon kennen bzw. mit Zigaretten in Verbindung bringen, und weil man an ihnen schädigende Prozesse, wie Krebserzeugung, Giftwirkung, Suchtförderung, Gefäßschädigung etc. exemplarisch verdeutlichen kann.

Ziel des Workshops:

Die Schüler/innen werden von uns in zwei Gruppen aufgeteilt (in jeder Gruppe ist ein Workshop-Leiter dabei) und bekommen als Arbeitsmaterial zwei Seiten zu Zigaretteninhaltsstoffen.

Wir haben auf dem gesamten Gelände des Hörsaalzentrums (auch draußen) fünf Stationen aufgebaut, an denen stoffspezifische Fragen ausliegen.

Die Schüler/innen sollen an jeder Station die Lösungen zu diesen Fragen mit dem ausgehändigten Arbeitsmaterial erarbeiten und uns, den Workshop-Leitern, mitteilen. Wir notieren die Lösungen, besprechen und



Assem Aweimer



Alexandros Gouloumis

erweitern das Thema nochmals gemeinsam, geben zusätzliche Infos und beantworten Fragen.

Nach den fünf Stationen wird zusammengerechnet und die Gruppe, die die meisten richtigen Antworten gegeben hat, bekommt als Belohnung Stoffgruppe sechs, nämlich Honig, Laktrize und Menthol in Form von Bonbons; dies natürlich mit dem Hinweis, dass es sich hierbei ebenfalls um Inhaltsstoffe von Zigaretten handelt und der Anregung darüber nachzudenken, warum diese wohl darin enthalten sind.

Unsere Erfahrung:

Die Reaktionen der Schüler auf den Workshop Basics waren durchweg positiv. Wir denken, dass der Workshop sein Ziel erreicht hat, und jeder Schüler nun in etwa weiß, was man seinem Körper durch Rauchen einer Zigarette zuführt und welche Auswirkungen diese Stoffe auf ihn haben.



Workshop Wasserpfeife

Ablauf des Workshops:

Der Workshop „Wasserpfeife“ hat den Charakter einer interaktiven „Hands on“-Seminars. Anhand einer echten Wasserpfeife werden der Aufbau und die Funktionsweise erklärt, anhand eines interaktiven Vortrages die Inhaltsstoffe und die damit verbundenen gesundheitlichen Aspekte gemeinsam mit und von den Schülern erarbeitet.

Ziel des Workshops:

Die Wasserpfeife stellt hierzulande einen vor allem in der Erwachsenenbevölkerung bisher unbekanntem und unter Jugendlichen unterschätzten gesundheitlichen Risikofaktor dar. Um die geheimnisvolle Wasserpfeife ranken sich Mythen und Märchen, während Fakten den meisten Menschen nicht bekannt sind.

Aus dem Verständnis der Funktionsweise einer Wasserpfeife können die Schüler eigenständig ableiten, dass die Inhaltsstoffe des Wasserpfeiferauches im Gegensatz zur landläufigen Meinung nicht ungefährlicher sind als die des Zigarettenrauches.



Dr. med. Jörg W. Walther

Darüber hinaus sind viele zusätzliche unbekannte Inhaltsstoffe noch nicht ausreichend erforscht, weder toxikologisch noch hinsichtlich der langfristigen gesundheitlichen Schäden. Das in der Öffentlichkeit nicht bekannte bzw. verharmloste suchterzeugende Potenzial der Wasserpfeife wird ebenso deutlich gemacht.

Meine Erfahrung:

Das Thema wurde sowohl von den Schülern als auch den Lehrern mit großem Interesse aufgenommen. Die bei fast allen Beteiligten vorherrschenden Informationsdefizite bzw. Fehlinformationen konnten in positiver Weise gemeinsam behoben werden.



Workshop Sexualität

Ablauf des Workshops:

Mithilfe einer Präsentation am Beamer wird ein kurzer Vortrag gehalten, der die möglichen Auswirkungen des Rauchens auf die Sexualität und die Schwangerschaft darstellt. Wir versuchten durch anschauliche Bilder und auch durch das Nutzen des Geruchsinns, den Workshop möglichst interaktiv zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler hatten immer die Möglichkeit Fragen zu stellen und Interessen und Meinungen zu äußern.

Ziel des Workshops:

In diesem Workshop sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sich das Rauchen auf ihren eigenen Körper, ihre Hormone und ihre Sexualität auswirken kann, unter anderem welche drastischen Folgen schon ab dem frühen Lebensalter mit einem Tabakkonsum verbunden sind. Oft erreicht man, dadurch dass das Thema Sexualität für die meisten ein persönliches, intimes Gebiet ist eher das Ziel den Schülerinnen und Schülern die Lust am Rauchen zu nehmen. Durch das intime Thema Sexualität erreicht man, vielleicht auch das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler den Menschen in



Jonas Lahr



Sirin Alboutros

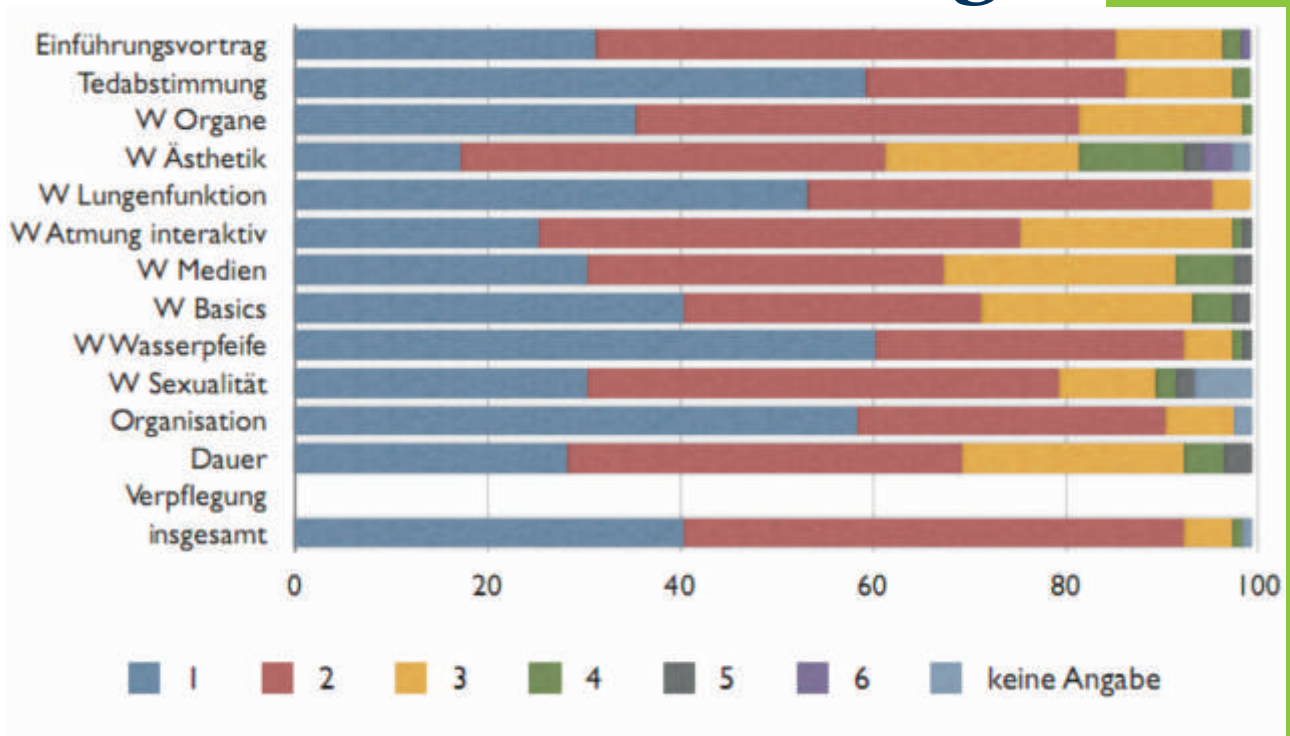
ihrer Umgebung eher von den Folgen des Rauchens berichten. Denn wer weiß schon, dass Rauchen Frauen männlicher und Männer weiblicher macht?! Desweiteren wurden auch die Folgen des Rauchen für die Schwangerschaft und das Neugeborene erläutert.

Unsere Erfahrung:

Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse für das Thema. Es ist zwar in einem gewissen Alter schwer besonders vor den Klassenkameradinnen und Klassenkameraden offen über das Thema Sexualität und Schwangerschaft zu sprechen oder eigene Fragen dazu zu stellen. Viele zeigten aber Vorwissen zum Thema und so verschwand meist schnell die Hemmung Fragen und Meinungen offen kund zu tun.



Notenverteilung



Überblick über alle Fakten

Bewertungspunkt	1	2	3	4	5	6	k. Wertung	Ges.	Durchschnittsnote
Einführungsvortrag	31	54	11	2	0	1	0	99	1,88
TED-Abstimmung	59	27	11	2	0	0	0	99	1,56
W Organe	35	46	17	1	0	0	0	99	1,84
W Ästhetik	17	44	20	11	2	3	2	99	2,39
W Lungenfunktion	53	42	4	0	0	0	0	99	1,51
W Atmung interaktiv	25	50	22	1	1	0	0	99	2,02
W Medien	30	37	24	6	2	0	0	99	2,12
W Basics	40	31	22	4	2	0	0	99	1,96
W Wasserpfeife	60	32	5	1	1	0	0	99	1,49
W Sexualität	30	49	10	2	2	0	6	99	1,78
Organisation	58	32	7	0	0	0	2	99	1,44
Dauer	28	41	23	4	3	0	0	99	2,12
Verpflegung	0	0	0	0	0	0	0	0	
insgesamt	40	52	5	1	0	0	1	99	1,65
	506	537	181	35	13	4	11		

Highlights

Catering-Service

Die Verpflegung der Schüler wurde in diesem Jahr durch das Eventmanagement der St. Elisabeth-Stiftung übernommen. Schülerinnen und Schüler konnten sich an einem reichhaltigen Brötchenbüfett bedienen, das niemanden hungrig zurückließ. Im Gegensatz zum Vorjahr mussten sich die Schülerinnen und Schüler ihre Getränke selbst mitbringen, dies gab aber keinen Anlass zu Unmutsäußerungen. In wieweit wir ein solches Catering für das nächste Projekt wieder auf die Beine stellen können richtet sich nach der finanziellen Unterstützung von Sponsoren.



TED-Abstimmung

Den Schülern wurden zu Beginn und zum Schluss der Veranstaltung 12 Fragen zum Thema Rauchen gestellt, die sie über ein TED, welches jeder Schülern erhalten hat, beantworteten. Auf die unterschiedlichen Thematiken der einzelnen Fragen wurde in den verschiedenen Workshops genauer eingegangen. Die Schüler konnten dadurch visualisiert ihren Lernzuwachs beobachten. Diese interaktive Methode kam sehr gut an (s. Evaluation).



Aktuelle Entwicklungen

Wie schon vor der vierten erfolgreichen Veranstaltung gibt es auch nun im Hinblick auf den fünften Projekttag kleine Veränderungen; natürlich nur auf positiver Ebene.

Viele unserer Workshopleiter befinden sich nun im Praktischen Jahr (das letzte Jahr im Medizinstudium) und können daher das Projekt z. T. nur noch eingeschränkt betreuen. Daher freuen wir uns umso mehr, dass alte Teammitglieder wieder zu uns gestoßen sind: Katja Rüdiger, Naima El-Massasi und Elisabeth Wilden. Außerdem rückt Julia Neugebauer anstelle von Linda Rey in das Organisationsteam.

Seit dem 01.12.2010 ist Prof. Dr. med. Jürgen Behr neuer Direktor der Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlafmedizin und damit auch neuer Schirmherr des Projektes „Und deine Zukunft verraucht“

Ausblick

Nächste Veranstaltung:

In der letzten Märzwoche 2011 findet aller Voraussicht nach die nächste Veranstaltung unseres Projektes statt.

Weitere Informationen unter: www.rub.de/zukunftverraucht

Kontakt



www.rub.de/zukunftverraucht

Und deine Zukunft

verraucht?!



www.rub.de/zukunftverraucht